

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die Gedächtnissfeier der Realschule zu Oldenburg am 2.
September 1873 bei Einweihung der Gedenktafel für die
gefallenen Schüler**

Strackerjan, Karl

Oldenburg, [1873]

Anmerkungen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5804

Die Fahnen vor dem Heere,
 Die Flaggen auf dem Meere,
 „Vom Fels zum Meer“ weht unsrer Farben Schein;
 Wir heißen Deutsche, wollen Deutsche sein!

Wir heißen Deutsche, was hat uns verbunden?
 Nicht Unterjochung oder Staatsvertrag:
 In heiligem Kriege haben wir gefunden
 Der deutschen Einheit heißersehnten Tag,
 Den Feind mit deutschen Hieben
 Zum Land hinausgetrieben,
 „Vom Fels zum Meer“, vom ganzen deutschen Rhein;
 Wir heißen Deutsche, wollen Deutsche sein.

Wir heißen Deutsche, sind ein Volk in Waffen,
 Und unser neues Reich ist hergestellt:
 Ein Reich des Friedens wollen wir erschaffen,
 Und trennen soll uns keine Macht der Welt.
 Wir sind in Süd und Norden
 Ein Brudervolk geworden;
 „Vom Fels zum Meer“, ihr Brüder, schließt den Reihn;
 Wir heißen Deutsche, wollen Deutsche sein.

Anmerkungen.

Eingeladen waren die Angehörigen der Gefallenen, die Stabs-officiere der hiesigen Garnison, von den früheren Schülern die Officiere der Linie und Reserve und diejenigen, welche den Krieg mitgemacht hatten, wie diejenigen, welche zur Zeit im activen Dienste waren, außerdem die Staatsminister, das Oberschulcollegium, der Stadtmagistrat und der Stadtrath, die Geistlichen der Stadt, die Vorsteher der Schulen u. s. w. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog und Höchstdessen Familie hatten wegen Abwesenheit nicht eingeladen werden können. Se. Durchlaucht der Prinz von Meiningen und Büdingen sprach durch ein sehr freundliches Schreiben das Bedauern aus, aus gleichem Grunde der Einladung nicht Folge leisten zu können.

S. 1. Nr. 1. Der Gesang war immer einstimmig und allgemein, weshalb gedruckte Programme ausgegeben waren; er wurde durch ein Harmonium und sieben Blase-Instrumente begleitet.

S. 1. Nr. 2. vorgetragen von dem Schüler Gustav Roth.

S. 2. Nr. 3 wurde gesungen nach der Melodie „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.“ Aus einem Liede von Friedrich Beck zu München vom 12. März 1871; daraus auch die Anfangsworte S. 3, Nr. 5, und S. 21 Nr. 7.

S. 3. Nr. 4 vom Director Strackerjan. —

S. 3. Die Tafel, angefertigt von dem Bildhauer Högl jun., besteht aus weißem Marmor mit Einfassung von schwarzem Marmor. Die Inschrift **Für Deutschlands Einheit, Macht und Ehre** fielen und die darauf folgenden Namen der Gefallenen, die Schlachten und Todestage sind eingemeißelt und vergoldet; ebenso die Palmenzweige darüber und der Eichen- und Lorbeerzweig darunter. Zwischen den Palmenzweigen und der Inschrift ist ein eisernes Kreuz in schwarzem Marmor nachgebildet. — Der Büste des Kaisers zur Rechten befinden sich die des Kronprinzen und des Fürsten Bismarck, zur Linken die des Prinzen Friedrich Karl und Grafen Moltke.

S. 18. Nr. 4. Die Schlußverse aus einem Gedicht von Christoph Cyle vom 28. September 1870.

S. 18. Nr. 5 nach eigener Weise, componiert von P. Müller; die ersten 8 Zeilen gedichtet von W. Hauff 1823; die letzten 10 Zeilen vom Reallehrer M. Evers.

S. 19. Nr. 6 gedichtet und gesprochen von dem Reallehrer M. Evers.

S. 21. Nr. 8 vorgetragen von dem Schüler Adolf Kaufmann.

S. 22. Nr. 9 aus einem Liede von Jakob Wahl, gesungen nach der Weise: „Ich bin ein Preuße u.“



